

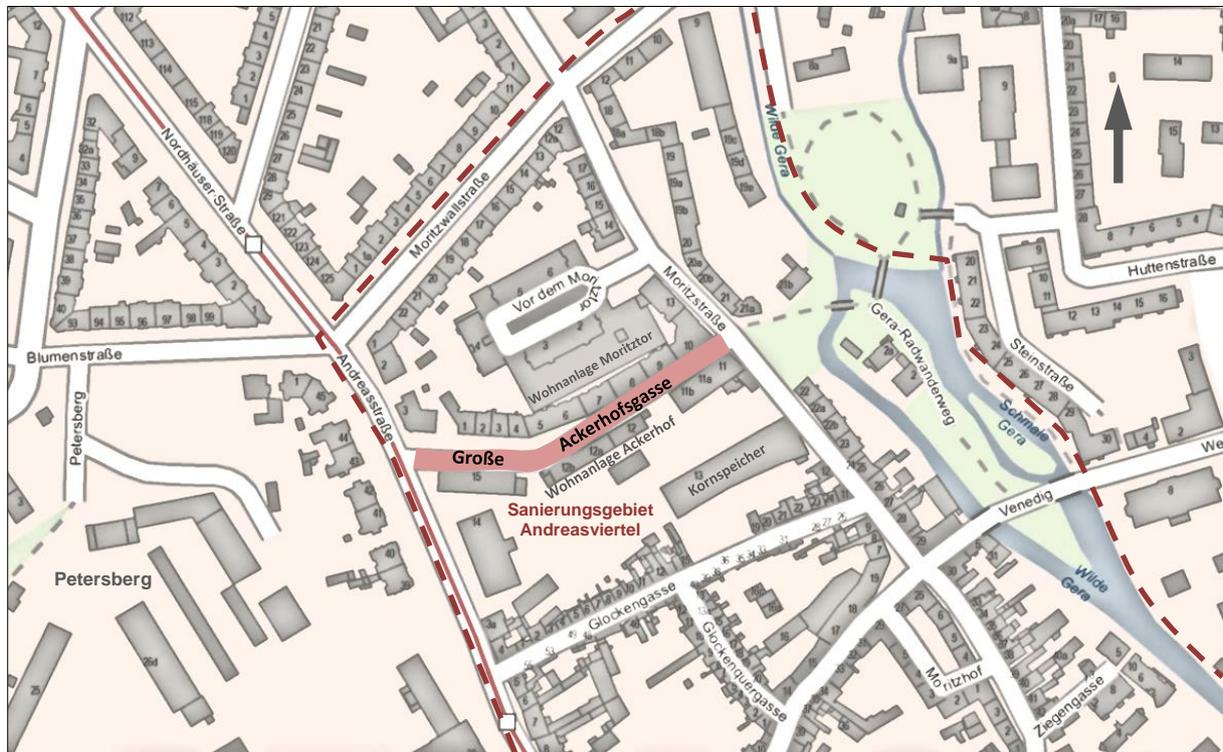
## 1. Planungsanlass / Planungsziel

Die Große Ackerhofgasse gehört zum Andreasviertel und damit zur historischen Altstadt.

Entlang der nördlichen Straßenseite entstand 2001 die Wohnanlage „Vor dem Moritztor“. Mit der Umgestaltung des Areals Ackerhof einschließlich dem Kornspeicher (2 Ebenen Parkhaus) entstanden 2010 - 2013 an der südlichen Seite eine Wohnanlage und das Seniorenzentrum „Andreashof“.

Die umfangreichen Hochbauarbeiten sind damit abgeschlossen. Der Straßenraum kann unter Beachtung der neuen Situation gestaltet und saniert werden. Die Baudurchführung ist im Zeitraum 2016 vorgesehen.

Mit Realisierung der Maßnahme wird ein weiterer Abschnitt im Sanierungsgebiet „Andreasviertel“ entsprechend der Satzung EFM002 von 1991 städtebaulich verbessert und aufgewertet. Die Finanzierung der Baukosten erfolgt über sanierungsbedingte Einnahmen und ist mit 675 T€ veranschlagt.



Übersicht nördliches Sanierungsgebiet „Andreasviertel“

## 2. Straßenräumliche Situation, Gebietscharakteristik, Bestand

Die Große Ackerhofgasse liegt am Rand der historischen Altstadt am Übergang zum Quartier Auenstraße / Nordhäuser Straße (Gründerzeitviertel). Die Straße hat nicht die Enge der vielen kleinen Gassen im Andreasviertel aber auch nicht die gradlinige Geometrie der Häuserfluchten aus der Gründerzeit, die die Geometrie der Straßenränder klar vorgeben. Die lichten Weiten zwischen den Gebäudefluchten variieren zwischen 10 m und 20 m. Aufgrund der vorhandenen Fahrbahnbreiten ist die Große Ackerhofgasse eine der wenigen Straßen im Altstadtviertel, die zum Teil auf beiden Seiten für Anwohner zum Parken genutzt werden kann.

Östlich ist die Verbindung zur Andreasstraße vorhanden, westlich die zur Moritzstraße. Die Straßenlänge beträgt 190 m.

Der derzeitige Straßenzustand ist ungenügend.

Die Fahrbahn besteht aus Großpflaster mit einer 6 cm starken Asphaltdecke, aufgrund der Liegezeit mit einer hohen Anzahl von Ausbesserungsstellen. Teilweise fehlt die Deckschicht bereits.



Die Gehbahnbreiten unterschreiten teilweise das Regelmaß.



Die Befestigungen der Gehwege wurden überwiegend provisorisch mit verschiedensten Belägen geschlossen.



### 3. Nutzungsansprüche

Die Große Ackerhofgasse hat die Funktion einer Wohnstraße. Die Nutzungs- und Aufenthaltsfunktion für Fußgänger soll durch regelgerechte Gehbahnbreiten und ebene Laufbereiche verbessert werden.

Die Straße ist derzeit in beiden Richtungen befahrbar. Von der Verkehrsorganisation wird die weitere Aufrechterhaltung des Zweirichtungsverkehrs empfohlen, da die Gebietseinfahrten durch die kleinen Straßenzüge im Andreasviertels bereits stark einschränkt sind.

Die Andienung der Feuerwehrezufahrten durch Havariefahrzeuge muss gewährleistet sein.

Die Möglichkeit des Längsparkens auf der Fahrbahn soll beibehalten bleiben und das derzeitige Stellplatzangebot nicht verringert werden.

### 4. Querschnitt

Für die Gehbahnen wurden als Standardbreite 2,25 m angesetzt. Das entspricht dem Grundmaß von 1,80 m zuzüglich seitlicher Sicherheitsräume (0,20/ 0,25 m). Die geplante Oberflächenbefestigung der Gehbahnen (Plattenband) verlangt unter bautechnischen Gesichtspunkten eine möglichst geradlinige Verlegung. Dadurch orientiert sich die Bordführung größtenteils parallel zu den Gebäudefluchten.

Die Fahrbahnbreiten wurden entsprechend den genannten Nutzungsansprüchen optimiert.

Für Abschnitte in denen auf beiden Straßenseiten das Parken in Längsaufstellung ermöglichte werden soll, wird eine Fahrbahnbreite von 7,25 m benötigt um eine notwendige Fahrgassenbreite von 3,25 m für das Ein-und Ausparken zu gewährleisten. Das „Vorbeifahren“ zweier PKW an einem parkenden PKW erfordert nach RAS 06<sup>1</sup> mindestens 6,10 m Fahrbahnbreite (eingeschränkter Bewegungsspielraum). Auf dieses Maß wurde die Fahrbahn im Einmündungsbereich zur Moritzstraße reduziert um für die Gehbahnen die Regelbreite zu realisieren.

Im Kurvenbereich – Höhe Zufahrt „Gemeindezentrum Andreashof“ – wurde die Fahrbahnbreite um 3 m reduziert. In Analogie zur Gestaltung in der nördlichen Straßenseite wird die verbreiterte Gehbahn mit drei weiteren Baumstandorten ergänzt.

Die Fahrbahnfläche wird insgesamt zugunsten der Gehbahnfläche um 130 m<sup>2</sup> reduziert. Mit Vergrößerung der Baumscheiben wird zu dem eine Entsiegelung von 40 m<sup>2</sup> vorgenommen. Das Angebot an Stellplätzen bleibt mit 30 Parkmöglichkeiten für PKW in Längsaufstellung am Fahrbahnrand erhalten. Ein Parkstand in Form einer Parkbucht wird im Einmündungsbereich zur Andreasstraße ergänzt.

---

<sup>1</sup> Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen, FGSV, Ausgabe 2006

## 5. Oberflächengestaltung

Die Gestaltungsansätze und die Auswahl der Materialien erfolgten in Anlehnung an die bereits umgesetzten benachbarten Straßenzüge Moritzstraße (nördlicher Teil) und Auenstraße.

### Fahrbahn

Die Fahrbahn wird in Asphaltbauweise hergestellt.

Zur Fahrbahnabgrenzung werden Granitborde (Neumaterial) verwendet. Die Bordantrittshöhe wurde mit 12 cm festgelegt um ein Befahren der Gehbahnen (zum Rangieren oder Parken) auszuschließen. Teilabschnitte mit Reduzierung der Antrittshöhe auf 8 cm sind erforderlich für die Befahrbarkeit von Havariefahrzeugen (Brandschutz).

Die geplante Parkbucht erhält eine Deckenbefestigung in Großpflaster.

### Entwässerung

Die Entwässerung der befestigten Flächen erfolgt über eine Bordrinne (2-Zeiler Großpflaster).

### Gehbahnen

Die Befestigung der Gehwege erfolgt mit einem Plattenband aus Betonplatten 30x30 cm (mit Bischofsmütze) abgesetzt mit einem 2-Zeiler aus Granitkleinpflaster zum Bord bzw. mit einem Mehrzeiler aus Granitkleinpflaster als Traufstreifen. Im Bereich des verbreiterten Gehweges mit dem vorhandenen Baumbestand wird die Zwischenfläche mit Kleinpflaster in Passe angelegt.

Die Grundstückszufahrten werden mit Granitkleinpflaster befestigt. Das Plattenband wird unterbrochen.

### Freiflächen

An den vorhandenen Säulenhainbuchen – die Pflanzung erfolgte im Zusammenhang mit der Errichtung der Wohnanlage „Moritztor“ – werden die offenen Baumscheiben an die leicht geänderte Bordführung angepasst, das Substrat der Abdeckung (ungebundene Decke) wird erneuert die Fläche vergrößert. Je nach vorgefundenem Zustand ist geplant auch den Wurzelraum mit Substrat zu vergrößern. Die Einfassung der Baumscheiben wird mit der Gehbahnbefestigung erneuert.

Der Baumbestand wird mit drei Alleebäumen in der südlichen Gehbahn ergänzt. Die Gestaltung der Baumscheiben erfolgt in gleicher Art zum Baumbestand. Der unterirdische Wurzelraum (5 m x 2 m, 1,5 m tief) wird mit Pflanzgrubenssubstrat verbessert.

Erforderliche Erdarbeiten im Bereich von vorhandenem Baumbestand, auch Wurzelbereiche von Bäumen auf Nachbargrundstücken, werden mit notwendiger Vorsicht und ggf. mit erforderlichen Maßnahmen zum Wurzelschutz durchgeführt.

## 6. Mitwirkungsbedarf Versorgungsunternehmen

Als komplexe Baumaßnahme sind neben dem Straßenbau folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Erneuerung der Straßenbeleuchtung (Seilabhängung), an den zwei noch nicht sanierten Standorten (Haus 1-4)
- Erneuerung der Armaturen an der Trinkwasserleitung
- Medienkabel Haus 1-5 (Telecolumbus)
- Erneuerung der vorhandenen Anlagen der Telekom